

Arendseer Wochenblatt

Nutzliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schriftleiter, Druck und Verlag: Wlth. Storbé, Arendsee.

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Stadt abends zuvor.

Bezugspreis:
in der Stadt vierteljährlich 1,50 Mark,
außerhalb durch die Post frei ins Haus
1,74 Mark, bei Abholung von der Post
1,50 Mark.

Anzeigen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.

Anzeigenpreis
für die 5 gespaltene Korpus-Zelle oder deren
Raum 20 Pfg., Restameteil die 4 gespaltene
Zeile 50 Pfg.,
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 35.

Bezugspreis
viertelj. 2,75 M.

Sonnabend, den 20. März 1920.

Inserate: 40 Pfg. pro
Zeile, 20 Pfg. pro
Zeile, 1,20 M.

31. Jahrgang.

Telegramme.

Nach telephonischer Mitteilung des Herrn Regierungspräsidenten Bohmann in Magdeburg, welcher von der Regierung Ebert, Bauer, Koste in Abwesenheit des Oberpräsidenten zum stellvertretenden Staatskommissar für die Provinz ernannt worden ist, ist die Regierung Kapp-Littwitz gestern nachmittag zurückgetreten.

Der Herr Regierungspräsident hat mich aufgefordert, mit allen Mitteln dafür zu sorgen, daß die Arbeit überall wieder aufgenommen wird, da zum Weiterfortschritt keine Veranlassung mehr vorliegt.

Ich gebe dieses hiermit der Bevölkerung bekannt und erwarte von allen vernünftig denkenden Teilen der Bevölkerung, daß die Arbeit sofort wieder aufgenommen wird.

Osterburg, den 18. März 1920.
Der Landrat,
gez. v. Lohow.

Aus Osterburg wurde gestern vom Landratsamt gemeldet: Regierung Kapp-Littwitz ist bedingungslos zurückgetreten. Wahlen zum Reichstag sollen spätestens bis Juli d. Js. vorgenommen werden. Umbildung der Reichsregierung im Verhältnis des Ergebnisses der Reichstagswahl. Wahl des Reichspräsidenten durch das Volk. Generalfreie beendet. Post und Eisenbahn haben sofort den Betrieb aufgenommen.

Berlin, 18. März. Die preussische Landesversammlung tritt am 24. ds. Mts. zusammen.

Berlin, 18. März. Am Kolonnen Tor und an der Frankfurter Allee hatten die kommunisten Barrikaden errichtet, welche durch die Reichswehr gesprengt wurden. Dabei sind 12 Personen getötet, 20 schwer und 2 leicht verletzt.

Berlin, 18. März. Der französische Geschäftsträger sprach heute dem Botschaftler Schiffer den Glückwunsch seiner Regierung zu der schnellen befriedigenden Lösung der Krise aus.

Magdeburg, 18. März. Der Volksgesundheitsrat erklärt einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: Nachdem die reaktionäre Staatsform unter dem gewaltigen Ausbruch des republikanischen Willens der Arbeiter- und Angestelltenmassen hat kapitulieren müssen, empfiehlt der Volksgesundheitsrat im Einverständnis mit dem Gewerkschaftsvertretern, den Generalfreie ebenso einmütig und geschlossen, wie er aufgenommen wurde, auch abzubauen und am Sonnabend felix die Arbeit wieder aufzunehmen. Den Eisenbahnbeamten und Arbeitern ist gestattet, schon vorher vorbereitende Arbeiten zu verrichten. Der Aufruf ladet zu einer großen Massendemonstration auf dem Domplatz ein.

Hannover, 18. März. Der Generalfreie ist hier abgebrochen worden.

Kottbus, 18. März. Die Note Garde Kessete der Reichswehr gestern ein großes Gefecht. Die Reichswehr hatte 2 Tote, 4 Verwundete und machte 60 Gefangene. Die blutigen Verluste der Aufständischen werden auf 50-60 geschätzt.

Kassel, 18. März. Der kommunistische Volksgesundheitsrat hat die Regierungsgewalt in Händen. Nachmittags gingen die Aufständischen unter Brand des Waffenstillstandes die Kasernen der Sicherheitspolizei an, sie wurden unter heftigsten blutigen Verlusten abgerufen.

Kassel, 18. März. Als heute ein Trupp von 1500 Mann sich des alten Generalkommandos bemächtigen wollte, kam es zu einem Feuergefecht zwischen Aufständischen und Reichswehr.

Kiel, 18. März. Zwischen bemanneten Arbeitern und Reichswehretroppen sind schwere Kämpfe im Gange. Den Aufständischen sind bereits mehrere Waffen- und Munitionsdepots in die Hände gefallen.

Berlin, 18. März. Der Aufsichtsrat und die Direktion der Deutschen Bank haben beschlossen, den Generalkonferenzdirektor Kapp der dem Aufsichtsrat angehört, zu den Aufsichtsratsitzungen nicht mehr zuzulassen.

Magdeburg, 19. März. Generalmajor v. Grodek und Major Zielberg befinden sich in Haft. Wegen Oberleutnant Füllstein ist ein Haftbefehl erlassen.

In Beuster sind gestern Anhänger der unabhängigen Sozialdemokraten aus Wittenberge gewesen, unterführt von Osterburg, und haben dort die Zusammenfassungen genommen, in dessen Verlauf einige Personen getötet und verwundet sein sollen. Gestern abend sind die künftigen Ortsnächsten zur Hilfeleistung nach Lindenberga gerufen worden, wo ebenfalls Aufständische bei der Arbeit sind. Auch Garperhufe soll heute vormittag bedroht sein. Mannschaften aus den benachbarten Orten sind zur Hilfeleistung abgerückt.

Infolge der allgemeinen Forderung sehen auch wir uns, wie sämtliche Zeitungen, gezwungen, den Bezugspreis für uns

„Arendseer Wochenblatt“
ab 1. April und zwar auf 4 Mark pro Vierteljahr zu erhöhen.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß unsere werthen Leser das Notwendige dieser Erhöhung einsehen und dem Arendseer Wochenblatt treu bleiben werden.

Hochachtungsvoll
Die Geschäftsstelle
des „Arendseer Wochenblattes“.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Rechnungen über Lieferungen und Leistungen für die hiesige Stadtschule sind sofort im Rathaus - Zimmer Nr. 4 - abzugeben.

Wir nehmen an, daß nunmehr alle Rechnungen bis zum 20. d. Mts. eingehen werden.
Arendsee, den 18. März 1920.
Der Schulvorstand
Saalfeld.

Alle Besitzer von Grundstücken, ohne Rücksicht darauf, ob sie bisher bereits zur Steuer veranlagt sind oder nicht, sind sofort, spätestens jedoch bis zum 22. d. Mts. mittags 12 Uhr im Rathaus - Zimmer Nr. 4 - anzumelden.

Um Zeitverlust zu vermeiden, machen wir besonders aufmerksam, daß die Meldung von allen Besitzern, auch wenn sie bereit erfolgt sein sollte, nochmals erfolgen muß, um eine klare Uebersicht aller vorhandenen Grundstücke aufstellen zu können.

Nachlassmeldung wird befristet.
Arendsee, den 18. März 1920.
Der Magistrat
Saalfeld.

Einwohnerwehr!

Sämtliche Mitglieder der Einwohnerwehr treten am Sonntag früh 8 1/2 Uhr auf dem Appellplatz vor der „Verenigten Brauerei“ mit Gewehr und Munition an. Der Oberführer.

Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 19. März 1920.

Waffen Ausgabe. Gestern ist nach der Bestimmung der Wittmoos-Verammlung die Waffen-Ausgabe an die Mitglieder der Einwohnerwehr erfolgt, welche sie an die Mitglieder weitergeben werden. An die Mitglieder werden ebenfalls weiße mit Ausrüstung versehene Umkleidung ausgegeben. Als Alarmsignal wurde Trommelweibel bestimmt.

Schöffengerichtssitzung in Arendsee am 18. März. Teilgenommen haben die Herren: Amtsrichter Wulm als Vorsitzender, Oberhofbesitzer H. Schmidt-Klossbau und Mühlbesitzer G. Otte-Klein als Schöffen, Bürgermeister Saalfeld als Vertreter der Staatsanwaltschaft, Amtsgerichtsekretär Wernede als Protokollführer. Verhandelt wurde in folgenden Sachen:

1. Der Kaufmann F. Th. in Magdeburg wurde am 23. Aug. v. Js. auf dem Bahnhof Neustadt mit 60 Pfd. Kalbleis angehalten, welches er in einem Orte bei Saalfeld mit 4 M. gekauft haben wollte. Das Fleisch wurde beschlagnahmt und Th. unter Anklage gestellt wegen unberechtigten Fleischkaufs. Dem Angeklagten wird eine Geldstrafe von 150 M. auferlegt.

2. Dem Grundbesitzer Chr. L. in Heiligenfelde wird zur Last gelegt, bei der Viehzählung im Dezember 1918 ein Schmeiner weniger angegeben zu haben, wie er hatte. Es erfolgt Freisprechung.

3. Der Landwirtschaftslehre H. S. in Kosselbau ist angeklagt, am 28. Oktober 1919, den Arbeiter W. D. in einem Zimmer seiner Dienstwirtschaft P., wo der Arbeiter als Gefolge lag, mit anderen forschlich mißhandelt zu haben. Es kommt nicht nachgewiesen werden, daß sich der Angeklagte an dem Schlägen beteiligt hat, weshalb keine Freisprechung erfolgt.

4. Der Arbeiter K. S. in Scherhanke ist angeklagt, der Ww. Wiesenburg daselbst 160 Pfd. Hagen entwendet zu haben. Er wird diesbezüglich zu 5 Tagen Gefängnis verurteilt.

5. Dem Landwirt G. M. in Velgau wird zur Last gelegt, die Ehefrau A. im Mai und Juni durch tätlichen Angriff beleidigt zu haben. Das Verbrechen wird eingestellt, weil die Anzeige nicht innerhalb eines Vierteljahres nach der Tat gefahren ist.

6. Die Dienstmagd F. S. aus Oberhausen ist angeklagt, in der Zeit von Ende Juli bis Ende Oktober 1919 ihrer derzeitigen Dienstwirtschaft Rechtsanwält Hundrieser in Arendsee, sowie dem dort wohnenden Fräulein Hilgner, etwa 800 M. Geld und mehrere bewegliche Sachen entwendet zu haben. Die Angeklagte wird zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

7. Dem Arbeiter G. S. und dessen Ehefrau wird zur Last gelegt, ihrem Nachbar, dem Arbeiter Fehrmann einen Schmiedewerkzeug weggenommen und geschlagen zu haben. Die Angeklagte wurde nicht genügend bewiesen werden und erfolgte Freisprechung.

8. In einer Privatklage wurde am 1. April ein Vergleich zu Stande. 2 Sachen wurden vertagt.

Die Eisenbahn Saalfeld-Arendsee wird voraussichtlich im Sommer eröffnet, so berichtet die K. Zeits. Wenn auch fortgesetzt an der Bahnhofsarbeiten wird, wegen der erforderlichen Eisenmaterialien gelinde Zweifel an obiger Nachricht.

Operettenspieler im Berliner Hof am Sonnabend, den 20. März abends 7 1/2 Uhr der großen Operettenhallen „Das Dreimäderlhaus“. Hier zum ersten Male. Ueberall stimmungsvoller Jubel über Erfolg. Nachmittags 1/2 Uhr Kindervorstellung, „Im Wunderland der Zwerg“.

Storch und Aebisch sind von der Kreisverwaltung und haben unsere taufendsten Wünsche wieder aufgeführt. Während der Storch auf sumptigen Wiesen lediglich seiner Nahrung, dem Froschlurche, nachgeht und im übrigen sein Nest in luftiger, trockener Höhe auf Schuppen, Kistern, Dachstühlen und dergl. baut, nistet und brütet der Aebisch im Stumpfland selbst.

In einzelnen Gegenden unseres Vaterlandes, so namentlich in der ostpreussischen Mark, findet sich der Aebisch besonders zahlreich. Bekannt ist die alljährliche Uebermittlung der 101 Kiebitzer zum 1. April, dem Geburtstage Bismarcks, die die „Gutten in F. ver“ dem Reichstagskanzler zukommen lassen. Leider hat die Tatsache, daß Kiebitzer als Delikatessen von Feinschmeckern sehr geschätzt sind, zu einem gar zu weit gehenden Aussterben der Eier und damit allmählich zu einem immer stärkeren Aussterben des Kiebitzes in seinen Hauptverbreitungsfeldern geführt. Das ist uns bedauerlicher, als der Kiebitz durch massenhafte Vertilgung von Wärmern, Insekten und sonstigem Ungeziefer ein für die Landwirtschaft sehr nützlicher Vogel ist. Die Besitzer größerer kumpfiger Landstücke und Wiesen haben deshalb in letzter Zeit das Aussterben der Kiebitze auf ihrem Gelände verboten, nachdem die Ermittlungen ergeben hatten, daß allein in Udenburg und Ostriesland jährlich mehr als 100 000 Kiebitzer von Händlern zusammengekauft wurden. Ob die Verbote viel helfen werden, sieht allerdings noch dahin, denn erfahrungsgemäß flümmert sich heute ein großer Teil unseres Volkes nicht das geringste mehr um Gesetz und Recht, sobald der eigene Vorteil in Frage kommt, mag er auch noch so unmittelbar fleischlich sein.

Waltz, 18. März. Heute vormittag zog eine Schar von etwa 20 jungen Burden im Alter von 18 bis 20 Jahren aus Seehausen per Rad, per Wagen und zu Fuß durch die Ortschaften Krüden, Vielbaum, Gr. Holzhausen, Scharenhufe und Politz mit der Absicht, Waffen zu beschlagnahmen, doch mit recht wenig Erfolg. Die Ortschaften verdinglichten sich telephonisch und besetzten den Eindringlingen einen warmen Empfang. In Scharenhufe, wie zwischen Vielbaum und Krüden gab es böse Schläge, welche den Fremden das Wiederkommen verleben werden.

